

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Nibelungenlied

Holtzmann, Adolf

Stuttgart, 1857

[Werbung]

[urn:nbn:de:bsz:31-162808](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162808)

Im gleichen Verlage erscheint und kann durch alle Buchhandlungen Deutschlands, der Oesterreichischen Monarchie, der Schweiz und des Auslands bezogen werden:

GERMANIA.

VIERTELJAHRSSCHRIFT FÜR DEUTSCHE ALTERTHUMSKUNDE.

HERAUSGEGEBEN

VON

FRANZ PFEIFFER.

Während der kurzen Zeit ihres Bestehens hat sich die Germania bereits zu einer der angesehensten wissenschaftlichen Zeitschriften emporgeschwungen. Die bedeutendsten gelehrten und politischen Journale Deutschlands haben sich über das Unternehmen, seine Leitung und Leistungen wiederholt auf das günstigste ausgesprochen, und alle waren darin einig, dass die Germania jetzt schon als der geistige Mittelpunkt der deutschen Philologie betrachtet werden dürfe. Ausser einer Reihe der tüchtigsten jüngern Gelehrten sind es besonders die Meister der deutschen Alterthumswissenschaft, Jacob Grimm und Ludwig Uhland, die der Zeitschrift mit Liebe und Ausdauer ihre Unterstützung zuwenden und die reifen Früchte ihres Geistes und ihrer Gelehrsamkeit darin niederlegen.

Ein Blick auf den Inhalt des ersten und des nahezu vollendeten zweiten Jahrgangs wird erkennen lassen, dass die Germania an Reichthum, Manigfaltigkeit und Gediegenheit ihrer Mittheilungen keiner andern Zeitschrift nachsteht, und dass sie für Jeden, der sich diesem Gebiete der Wissenschaft zuwendet, unentbehrlich ist.

INHALT DES ERSTEN JAHRGANGS.

Zur schwäbischen Sagenkunde. I. Die Pfalzgrafen von Tübingen. Von Ludwig Uhland. — Über die zusammengesetzten Zahlen. Von Jacob Grimm. — Die Trojasage der Franken. Von K. L. Roth. — Kaspar von der Roen. Von Friedrich Zarncke. — Das altdeutsche Sonnenleben. Von Wolfgang Menzel. — Der Gunzenle. Von Franz Pfeiffer. — Zur Mythologie und Sittenkunde aus Pommern. Von Albert Hoefler. — Die alten Glossare. I. Von Adolf Holtzmann. — Das bernische Geschlecht der Boner. Von M. v. Stürler. — Die Heimat der Eckensage. Von I. V. Zingerle. — Zur Gûdrûn. Von W. L. Holland. — (•) ist hv,

Von Jacob Grimm. — Die Ruthe küssen. Von E. L. Rochholz. — Über das Alter des Germanennamens in der Litteratur. Von K. L. Roth. — Die Schrift des H. Wolf De Orthographia Germanica. Von R. v. Raumer. — Ein Spiel von St. Georg. Herausgegeben von Benedikt Greiff. — Die metrischen Regeln des H. Hesler und Nicolaus von Jeroschin. Von Karl Bartsch. — Zum Nibelungenlied: 1. Die zweite Münchener Hs. Cod. Germ. 21. Von Friedrich Zarncke. 2. Bruchstücke einer neuen Hs. Mitgetheilt von Franz Pfeiffer. 3. Mittelniederländische Umarbeitung. Von Demselben. — Über das deutsche Duodecimalsystem. Von Adolf Holtzmann. — Wernher vom Niederrhein und der wilde Mann. Von Franz Pfeiffer. — Kleine Mittheilungen von Jacob Grimm: 1. Über das Ludwigslied. 2. Der Le am Seestrände. 3. Zum Muspilli. — Siegfried von Dahenfeld. Von C. F. v. Staelin. — Die Gachscheppen. Von I. V. Zingerle. — Kaspar von der Roen. Von Karl Goedeke. — Die kurze Wechselrede im Altfranzösischen. Von W. L. Holland. — Beiträge zur Novellenkunde. Von Felix Liebrecht. — Über die Quelle des deutschen Alexanderliedes. Von Alfred Rochat. — Die Personennamen Tirols in Beziehung auf deutsche Sage und Litteraturgeschichte. Von I. V. Zingerle. — Albrecht von Kemenaten. Von Demselben. — Eomaer und Heming (Hamlac). I. Von Joseph Bachlechner. — Zur schwäbischen Sagenkunde. II. Dietrich von Bern. Von Ludwig Uhland. — Regiert die Präposition mit den Accusativ? Von Adolf Holtzmann. — Das Märe vom Feldbauer. Von Franz Pfeiffer. — Verschollene Handschriften. Von H. F. Massmann. — Unibos. Von Karl Goedeke. — Hermann von Sachsenheim. Von Demselben. — Die Sammlung altfranzösischer Dichter. — Das Beowulflied. Eine Vorlesung. Von K. W. Bouterwek. — Die Sage vom Schwanritter. Von Wilh. Müller. — Predigtbruchstücke aus dem XII. Jahrhundert. Herausgegeben von F. K. Grieshaber. — Eomaer und Heming (Hamlac). II. Von Joseph Bachlechner. — Herzog Ernst. Von Franz Pfeiffer. — Zum Isidor. Von Adolf Holtzmann. — Kleine Mittheilungen von Felix Liebrecht: 1. Zu Walther von der Vogelweide. 2. Zur Geschichte der Passgläser. 3. Frei's Eber. 4. Gabilün, gampilün, capelün. — Nachahmung provenzalischer Poesie im Deutschen. Von Karl Bartsch. — Johannes Freund. Von Franz Pfeiffer. — Der Graumantel. Von Jacob Grimm. — Sindôs. Von Demselben. — Ein Zeugniss für die Chanson de Roland. Von Wilh. Ludw. Holland.

DIE BIBLIOGRAPHIE

des ersten Jahrgangs enthält ausführliche Recensionen nachstehender Schriften:

Von K. Bartsch: Chr. Wierstraats Chronik der Stadt Neuss, herausgegeben von E. v. Groote. — Der Sündenfall und Marienklage, herausgegeben von O. Schönemann.

Von W. L. Holland: Über einen bisher unbekanntes Percheval li Galois, von A. Rochat. — Gervasius von Tilbury, herausgegeben von F. Liebrecht. — Histoire littéraire de la France. T. XXIII.

Von A. Holtzmann: Das gothische Alphabet Vulfflas, von J. Zacher. — Cädmons bibl. Dichtungen, herausgegeben von K. W. Bouterwek. — Des Landgrafen Ludwig des frommen Kreuzfahrt, herausgegeben von Fr. H. v. d. Hagen. — Heliand, herausgegeben von J. R. Köne. — Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen, von J. G. Th. Grässe. — Adam, herausgegeben von V. Luzarche. — Geschiedenis der middenederl. Dichtkunst, von J. A. Jonckbloet.

Von A. v. Keller: Romanische Inedita, herausgegeben von P. Heyse.

Von I. V. Zingerle: Schweizer sagen aus dem Aargau, herausgegeben von E. L. Rochholz.

Vom Herausgeber: Der arme Heinrich, herausgegeben von W. Wackernagel. — Mittelhochdeutsches Wörterbuch, von W. Müller u. Fr. Zarncke. — Über Heinrich den Teichner, von Th. G. v. Karajan. — Untersuchungen über die Repegowische Chronik, von Friedr. Pfeiffer. — Das Heldenbuch. Zweiter Band: das Nibelungenlied, von K. Simrock,

INHALT DES ZWEITEN JAHRGANGS.

1—3. Heft.

Der Dichter des Anneliedes. Von Adolf Holtzmann. — Zum Mythos von Baldurs Tod. Von Conrad Hofmann. — Herbot von Fritzlar und Benoit de St. More. Von K. Frommann. — Zum Parzival: 1. Rumolds Rath. Von Franz Pfeiffer. 2. Bemerkungen. Von A. Schulz (San-Marte). — Metrologisches und Geographisches aus dem Wessobrunner Codex. Von Conrad Hofmann. — Zum provenzalischen Alexanderfragment. Von Demselben. — Bruchstücke einer Legende vom hl. Nicolaus. Von Joseph Diemer. — Überreste einer Vor-Notkerischen Verdeutschung der Psalmen. Von J. A. Schmeller. — Lachmanns mittelhochdeutsche Metrik. — Über Bernhard Freidank. Von Franz Pfeiffer. — Zu Hartmanns Iwein. Von W. L. Holland. — Niederdeutsche Osterreime. Von Hoffmann von Fallersleben. — Deutsche Namen des Katers. Von Albert Hofer. — Drei mittelniederländische Gedichte. Mitgetheilt von Hoffmann von Fallersleben. — Herbot von Fritzlar und Benoit de St. More. Von G. K. Frommann. — Der Bukarester Runenring. Von H. F. Massmann. — Runze. Von I. V. Zingerle. — Zur und Su. Von Adolf Holtzmann. — Zwei Gespielen. Von L. Uhland. — Die Sonnenwende im altheutschen Volksglauben. Von W. Menzel. — Der Strophenbau in der deutschen Lyrik. Von Karl Bartsch. — Johann Lauremberg. Von Jacob Grimm. — Die Thierfabel in der Predigt. Von Conrad Hofmann. — Herbot von Fritzlar und Benoit de Sainte-More. Von G. Karl Frommann. — Die verlorenen Blätter des Ulifas sind wieder gefunden. Von H. F. Massmann. — Zur deutschen Heldensage I. Sigemund und Sigeferd. Von Ludwig Uhland. — Über Hugos von Trimberg Leben und Schriften. Von K. Janicke. — Participium präs. für Krankheiten. Von Jacob Grimm. — Auch eine Erklärung der Trojasage der Franken. Von Wilhelm Ludwig Holland.

DIE LITTERATUR

der drei ersten Hefte des zweiten Jahrgangs enthält folgende Recensionen:

- Von Jacob Grimm: *Canti popolari toscani raccolti e annotati da Guiseppe Tigri.*
- Von W. L. Holland: *Pamphilus Gengenbach*, herausgegeben von Karl Gödeke.
- Von A. Holtzmann: *Über die Nibelungenhandschrift C.*, von R. von Liliencron.
- *Otfrids von Weissenburg Evangelienbuch*, herausgegeben von Dr. Johann Kelle.
- Von Felix Liebrecht: *Kinder- und Hausmärchen*, herausgegeben durch die Brüder Grimm. — *Der gute Gerhard und die dankbaren Todten*, von K. Simrock.
- Von W. Menzel: *Woden*, von Director F. Wilh. Schuster.
- Von Rudolf von Raumer: *Über die sprachliche Behandlung neuhochdeutscher Texte.* Beiträge zur würdigen Herstellung des Textes der Lutherischen Bibelübersetzung, von C. Mönckeberg.
- Von I. V. Zingerle: *Deutsche Volksmärchen aus dem Sachsenlande*, von Joseph Haltrich. — *Alemannisches Kinderlied und Kinderspiel aus der Schweiz*, von Ernst Ludwig Rochholz.
- Vom Herausgeber: *Ulrich's von Türheim Rennewart*, herausgegeben von Dr. Karl Roth.

Von der Germania erscheinen jährlich vier Hefte von je 8 Druckbogen in gr. 8., die zusammen einen Band bilden. Der Preis des Hefes ist 24 Sgr. oder 1 fl. 24 kr. rhein.

Stuttgart, im Juli 1857.

J. B. Metzler'sche Buchhandlung.

Im Verlage der J. B. Metzler'schen Buchhandlung in Stuttgart sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte
der
Altdeutschen Literatur
in Proben und Charakteristiken.

Mit Beiträgen von Franz Pfeiffer

herausgegeben von

G. H. F. Scholl und Dr. T. F. Scholl.

Dritte umgearb. u. verm. Auflage.

gr. 8. 1855. Geh. 1 Thlr. 22 Sgr. oder 2 fl. 48 kr. rh.

Ein Buch, das einem verhältnissmässig noch wenig angebauteu Gebiete der Didaktik angehört und doch eine dritte Auflage erlebt, bedarf wohl keiner Anpreisung von Seiten des Verlegers mehr. Es ist in den Kreisen, die sich für dergleichen Erscheinungen interessieren, bekannt, und man hat es seinem Zwecke entsprechend gefunden. Indem wir daher das oben genannte Werk in erneuter Gestalt dem Publikum vorführen und die HH. Lehrer an Gymnasien und ähnlichen Anstalten, so wie diejenigen, die sich durch Privatstudium einen tieferen Einblick in den geistigen Entwicklungsgang des deutschen Volkes zu verschaffen wünschen, darauf aufmerksam machen, haben wir ihm nur die Bemerkung mitzugeben, dass zwar der Plan des Ganzen auch bei der dritten Auflage in der Hauptsache derselbe geblieben ist, dass dagegen die neueren und neuesten Forschungen auf dem Felde der altdeutschen Literatur überall gebührend berücksichtigt worden sind, wodurch das Buch nicht allein an Umfang, sondern auch, wie wir hoffen, an Brauchbarkeit wesentlich gewonnen hat.

An dieses Buch schliesst sich an:

Geschichte
der
Neudeutschen Literatur
in Proben und Biographien.

herausgegeben von

G. H. F. Scholl und Dr. T. F. Scholl.

Dritte vermehrte und bis zum Jahr 1852 fortgeführte Auflage.

gr. 8. 1852. Geh. 1 Thlr. 15 Sgr. oder 2 fl. 24 kr. rh.

Diese beiden Schriften bilden zwar jede für sich ein abgeschlossenes anschauliches Bild der deutschen Literatur, jene des Mittelalters, diese der Geschichtsperiode seit der Reformation. Es liegt jedoch in der Natur der Sache, dass dessen ungeachtet jede einzelne Schrift in der andern ihre nothwendige Ergänzung und Vollendung hat. Diess ist namentlich auch in Betreff der Einleitung der Fall, die in der ersten Schrift nur als eine abgebrochene erscheinen kann. Die Poetik, welche der Einleitung einverleibt ist, musste sich in der ersten Schrift vornämlich an das allmähliche Entstehen der deutschen Dichtkunst, also an ihre Geschichte halten; erst in der zweiten durfte sie sich zu einem vollständigen systematischen Ganzen abrunden, weil erst in der neueren Zeit alle die verschiedenen Dichtungsarten neben einander verlaufen. Der Leser wird sich daher von selbst aufgefordert finden, die beiden Schriften mit oder vielmehr unmittelbar nach einander zu benutzen, und es wurde daher für die Besitzer beider Schriften denselben ein weiteres Titelblatt:

Deutsche Literaturgeschichte
I. und II. Band

beigegeben.

Beide Bände sind in den dritten Auflagen noch mehr für die Bedürfnisse von Gelehrten Schulen eingerichtet worden, so dass nun dieses Buch ebensowohl dem deutschen Sprachunterrichte als dem Unterrichte in der Literaturgeschichte zur Grundlage dient und für Gymnasien und ähnliche Anstalten die gleiche Stelle, wie das treffliche Lesebuch von W. Wackernagel für Universitäten, einnimmt. Der zweckmässige Plan und die gelungene Ausführung desselben hat denn auch nicht nur in kritischen Zeitschriften vielfache Anerkennung gefunden, sondern auch die Einführung dieses Buches in vielen Lehranstalten deutscher Staaten und des Auslands zur Folge gehabt. So ist dasselbe namentlich bei der Neugestaltung der Lehranstalten des Oesterreichischen Kaiserreiches von dem K. K. Cultministerum einer besondern Berücksichtigung gewürdigt und in kurzer Zeit in vielen Anstalten daselbst eingeführt worden, und die Schlussworte der Vorrede: „Wer von der vaterländischen Jugend gerne mit uns wandelt unter den stattlichen Eichen altdeutscher Dichtkunst oder auf den schönen Gefilden neudeutscher Kunst und Wissenschaft, der möge uns in diesem Buche begegnen“, werden so zum Nutzen und Frommen deutscher Bildung und deutsches Nationalgefühls in manchem jugendlichen Streben ihre schöne Erfüllung finden.

